

Gerald Eckel

# Niedrigzinsen und Inflation

So retten Sie Ihre Ersparnisse

2. aktualisierte Auflage



# **Niedrigzinsen und Inflation**

So retten Sie Ihre Ersparnisse

Gerald Eckel

Akademische Arbeitsgemeinschaft | Mannheim

Gerald Eckel ist Experte für Geldanlagen und Börsengeschäfte. Er war als Bankkaufmann 15 Jahre lang in der Anlageberatung bei verschiedenen Banken und in einer Vermögensverwaltung tätig. Seit über 15 Jahren ist er als Redakteur für Beratungsprodukte wie den »Geldberater«, den »Privaten FinanzPlaner« und den »Privaten Altersvorsorge-Planer« im Verlag Akademische Arbeitsgemeinschaft verantwortlich.

© 2018 by Akademische Arbeitsgemeinschaft

Wolters Kluwer Deutschland GmbH  
Postfach 10 01 61 · 68001 Mannheim  
Telefon 0621/8626262  
Telefax 0621/8626263  
www.akademische.de

Stand: 2018

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben wurden nach genauen Recherchen sorgfältig verfasst; eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben ist jedoch ausgeschlossen.

2. überarbeitete Auflage

Redaktion: Gerald Eckel, Dorothee Große, Dr. Thorsten Hahn

Verlagsleitung: Hubert Haarmann

Layout: futurweiss, Wiesbaden

Druck: Williams Lea & Tag GmbH, München

ISBN 978-3-86817-883-8

## Schlechte Zeiten für Sparer

Noch nie waren die Leitzinsen in Europa so niedrig wie heute. Doch was helfen soll, die Wirtschaft anzukurbeln, ist für den fleißigen Sparer ein großes Ärgernis. Denn mit den niedrigen Leitzinsen sinken auch die Renditen für Tagesgeldkonten, Festgelder, Sparbriefe und Bundesanleihen. Rund zwei Billionen Euro horten die Bundesbürger auf Giro-, Spar- und Tagesgeldkonten. Das mutet absurd an in einer Zeit, in der diese Konten so gut wie keine Zinsen mehr abwerfen und die Inflation am realen Wert des Vermögens nagt. Laut einer Umfrage wissen 77 % der Anleger im Moment nicht, wo und wie sie ihr Geld noch sinnvoll anlegen können.

Schuld an der misslichen Lage der Sparer ist unter anderem die Europäische Zentralbank (EZB), die beharrlich an ihrer Niedrigzinspolitik festhält. Die nähere Zukunft verspricht kaum durchgreifende Besserung. Der Grund: Deutliche Zinserhöhungen durch die EZB sind auf absehbare Zeit, mit Rücksicht auf die desolaten Staatsfinanzen einiger Euro-Länder, politisch nur schwer durchsetzbar.

Zu den Magerzinsen kommt jetzt noch ein Anziehen der Inflation. Mit der niedrigen Verzinsung von Sparbüchern, Tages- und Festgeldern können Sie die Folgen der allgemeinen Preissteigerungen bereits jetzt nicht mehr auffangen. Schrumpft der reale Geldwert noch schneller, können Sie sich für Ihre Ersparnisse immer weniger kaufen.

Doch es gibt auch Anlageformen, die Ihnen einen Ausweg aus der Zinsfalle bieten. Diese möchte ich Ihnen in diesem Buch vorstellen. Zwar besteht bei einigen der hier vorgestellten Anlagen ein gewisses (Aktien-)Risiko. Doch mit der richtigen Anlagestrategie ist dies überschaubar und lässt sich steuern.

Mit den besten Grüßen

Gerald Eckel



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Unternehmensanleihen: Mit Firmenschulden Geld verdienen</b>	<b>13</b>
1.1	Unternehmensanleihen: Gesuchte Anlageform trotz steigender Risiken	13
1.1.1	Unternehmensanleihen und ihre wichtigsten Besonderheiten	14
1.1.2	Börsenhandel, Gebühren und Steuern	16
1.1.3	Die Besicherung von Unternehmensanleihen	18
1.1.4	Die Bedeutung des Zinsspreads	19
1.2	Rendite ohne Reue: Der Einsatz von Ratings bei der Auswahl geeigneter Unternehmensanleihen	22
1.2.1	Die Bedeutung von Rating-Symbolen	22
1.2.2	Veränderungen beim Rating während der Laufzeit	25
1.2.3	Die Grenzen der Aussagekraft von Ratings	26
1.2.4	Die Ausfallwahrscheinlichkeit von Unternehmensanleihen	27
1.2.5	Auch bei notleidenden Unternehmensanleihen ist noch nicht alles verloren	29
1.3	Der Markt für Mittelstandsanleihen: Gefährliches Spiel mit klangvollen Namen	30
1.4	Hochzinsanleihen: Gute Nerven sind gefragt	32
1.5	Checkliste: Auf diese Risiken sollten Sie beim Kauf einzelner Unternehmensanleihen achten	34
1.6	Unternehmensanleihen und Investmentfonds: Hundert Corporate Bonds sind besser als einer	35
1.7	ETFs auf Unternehmensanleihen: Kostengünstige Alternativen zu Investmentfonds	38
<b>2</b>	<b>Wandelanleihen: Aktien kombiniert mit Anleihen</b>	<b>39</b>
2.1	Wandelanleihen: Investieren mit Sicherheitsnetz	39
2.1.1	So funktioniert eine Wandelanleihe	40
2.1.2	Das Angebot an Wandelanleihen ist vielfältig	41
2.2	Diese Kriterien entscheiden über das Kurspotenzial einer Wandelanleihe	43
2.2.1	Die Höhe der Wandlungsprämie	44

2.2.2	Die Qualität der Bonität	46
2.2.3	Die Kündigungsrechte	47
2.2.4	Die Höhe der Rendite	47
2.3	Der Kauf von Wandelanleihefonds: Beachtenswerte Alternative zur Direktanlage	48
<b>3</b>	<b>Floater: Flexible Anlage für schwierige Zinszeiten</b>	<b>51</b>
3.1	Variable Zinsen – stabile Kurse: Risikoscheue Anleger kaufen Floater	51
3.1.1	So funktionieren variabel verzinsten Anleihen	52
3.1.2	Die variable Verzinsung ist das Hauptmerkmal von Floatern	53
3.1.3	Die Kündigungsrechte bei Floatern	57
3.1.4	Zinsbegrenzungen bergen Kurschancen und -risiken	58
3.2	Reverse Floater: Von fallenden Zinsen profitieren	62
3.3	Erfolgreiche Anlagestrategie mit Floatern	64
3.3.1	Einschätzung der zukünftigen Zinssituation	65
3.3.2	Floater im Vergleich zu anderen kurzfristigen Anlageformen	66
<b>4</b>	<b>Discount-Zertifikate: Geldanlage mit Rabatt und Sicherheitsnetz</b>	<b>69</b>
4.1	Discount-Zertifikate: In unruhigen Börsenzeiten besonders attraktiv	69
4.1.1	So funktionieren Discount-Zertifikate	70
4.1.2	Die unterschiedlichen Bezugsverhältnisse und ihre Bedeutung	73
4.1.3	Der Handel der Papiere	74
4.1.4	Die Höhe der Credit-Spreads gibt Aufschluss über die Bonität	76
4.1.5	Die wichtigsten Emittenten im Überblick	78
4.2	Einflussfaktoren auf die Höhe des Discounts und das Kursverhalten während der Laufzeit	79
4.2.1	Der Einfluss der Laufzeiten auf die Höhe des Rabatts und das Kursverhalten	80
4.2.2	Die Höhe der Differenz zwischen Kurs des Basiswerts und Cap	82
4.2.3	Die Intensität der Kursschwankungen beim Basiswert	83
4.2.4	Weitere Einflussfaktoren auf Rabatt und Kursverhalten	84

4.3	Discount-Zertifikate: Neben dem Klassiker bereichern spezielle Varianten den Kurszettel .....	85
4.3.1	Rolling-Discount-Zertifikate: Die flexiblen Dauerläufer mit Rollautomatik .....	86
4.3.2	Deep-Discount-Zertifikate: Hohe Sicherheitspuffer gegen Kursrückschläge dienen als Ersatz für Anleihen ..	88
4.3.3	Protect-Discount-Zertifikate: Ausgestattet mit einem zusätzlichen Schutzmechanismus gegen Kursverluste ..	89
4.3.4	Korridor-Discount-Zertifikate: Profite innerhalb festgelegter Kurszonen .....	90
4.3.5	Doppel-Discount-Zertifikate: Mit zwei Basiswerten gleichzeitig eine höhere Rendite erzielen .....	91
4.3.6	Reverse-Discount-Zertifikate: Besonders in Zeiten fallender Märkte geeignet .....	92
4.4	Sinnvolle Anlagestrategien mit Discount-Zertifikaten: Zug um Zug Rabatte sichern .....	92
4.4.1	Discount-Zertifikat oder Direktkauf der Aktie? So treffen Sie die richtige Entscheidung .....	96
4.4.2	Die Auswahl von Discount-Zertifikaten mithilfe von Ratings .....	98
4.4.3	Mit Discount-Zertifikaten Aktienpositionen verbilligen, ohne dabei frisches Kapital einzusetzen .....	100
4.4.4	Die wichtigsten Regeln für eine erfolgreiche Anlage mit Discount-Zertifikaten .....	103
<b>5</b>	<b>Aktienanleihen: Üppige Zinskupons mit Aktienrisiko .....</b>	<b>105</b>
5.1	Aktienanleihen: Zinskuponjagd mit Augenmaß .....	105
5.1.1	Die Funktionsweise von Aktienanleihen .....	105
5.1.2	Börsentäglicher Handel mit Aktienanleihen .....	109
5.1.3	So verhält sich der Kurs einer Aktienanleihe während ihrer Laufzeit .....	111
5.1.4	Zinszahlung und Fälligkeit bei Aktienanleihen .....	113
5.1.5	Nur auf Aktienanleihen von Emittenten mit guter Bonität setzen .....	116
5.2	Spezielle Aktienanleihen: Zur klassischen Variante gibt es zahlreiche Alternativen .....	117
5.3	Erfolgreiche Anlagestrategie: Zielsicher in Aktienanleihen investieren .....	122
5.3.1	Der Basispreis einer Aktienanleihe sollte zu Ihrer persönlichen Risikobereitschaft passen .....	124



- 5.3.2 So ermitteln Sie Ihre Gewinnschwelle bei Aktienanleihen ..... 125
- 5.3.3 Diese Kursszenarien sind nach dem Kauf der Aktienanleihe für Sie von Bedeutung ..... 126
- 5.3.4 Diesen Anteil Ihres Vermögens können Sie in Aktienanleihen investieren ..... 128
- 5.3.5 Zwölf goldene Regeln für den erfolgreichen Kauf von Aktienanleihen ..... 129
- 5.4 Aktienanleihen und Discount-Zertifikate im Vergleich ..... 132

**6 Exchange Traded Funds: Kostengünstig, transparent und liquide 135**

- 6.1 Exchange Traded Funds: Nie schlechter als der Markt und dennoch konkurrenzlos günstig ..... 135
  - 6.1.1 Einfache Funktionsweise von Exchange Traded Funds 137
  - 6.1.2 Der tägliche Börsenhandel sorgt für Flexibilität ..... 139
  - 6.1.3 Günstige und übersichtliche Kostenstruktur ..... 142
- 6.2 Exchange Traded Funds: Wertpapierleihe und Swaps ..... 144
  - 6.2.1 Der Aufbau von Swap-basierten Exchange Traded Funds ..... 145
  - 6.2.2 So werden beim Swap Performance-Unterschiede ausgeglichen ..... 146
  - 6.2.3 Die Risiken von Swap-ETFs ..... 147
  - 6.2.4 Die Gefahren von vollständig nachbildenden ETFs ... 148
  - 6.2.5 Kauf von Swap-ETFs oder vollständig nachbildenden Papieren? ..... 149

**7 Exchange Traded Funds: Anlagestrategie und Auswahl ..... 151**

- 7.1 Exchange Traded Funds: Das Finden geeigneter Bausteine für Ihr Depot ..... 151
- 7.2 Die Core-Satellite-Strategie: Zielsicher durch das Börsenuniversum ..... 153
- 7.3 Anleihen und Exchange Traded Funds: Ritt auf den Zinswellen ..... 155
  - 7.3.1 Exchange Traded Funds und Staatsanleihen ..... 156
  - 7.3.2 Exchange Traded Funds auf inflationsgeschützte Anleihen ..... 159
  - 7.3.3 Exchange Traded Funds auf Unternehmensanleihen und Hochzinsanleihen ..... 163

7.4	Exchange Traded Funds auf dividendenstarke Aktien: Regelmäßige Erträge erwirtschaften .....	165
7.5	Exchange Traded Funds und Immobilien: So profitieren Sie von der Flucht in Sachwerte .....	167
7.6	Mit Exchange Traded Funds von den knapper werdenden Bodenschätzen und Agrarrohstoffen profitieren .....	170
7.7	Der ARERO-Weltfonds: Aktien, Renten, Rohstoffe – alles in einem Papier vereint .....	172
7.8	Short-Exchange Traded Funds: Gewinne erzielen bei fallenden Kursen .....	174
7.9	Smart-Beta Exchange Traded Funds: Mit ausgeklügelten Konzepten den Gesamtmarkt schlagen .....	176

**8 Exchange Traded Funds: Mit kleinen Sparraten  
Vermögen aufbauen .....179**

8.1	Mit dem Abschluss eines Sparplans der mangelnden Spardisziplin begegnen .....	179
8.2	Dank der enttäuschenden Performance aktiver Investment- fonds setzen immer mehr auf einen marktbreiten Index .....	180
8.3	Der Zinseszinsseffekt: Lassen Sie die Zeit für sich arbeiten .....	182
8.4	Vorsicht: Der Durchschnittskosteneffekt ist kein Allheilmittel für den Erfolg bei der langfristigen Anlage .....	184
8.5	Anlagestrategie und sinnvoller Aufbau eines Ansparplan-Depots .....	186
8.6	Die Auswahl kostengünstiger Anbieter von ETF-Ansparplänen .....	188

**9 Aktienfonds: Basisinvestment für Ihre private  
Vermögensstrategie .....191**

9.1	Aktienfonds: Trotz heftiger Kursschwankungen langfristig meist ein gutes Investment .....	191
9.2	Für welche Anleger sind Aktienfonds geeignet? .....	194
9.3	Die verschiedenen Arten von Aktienfonds .....	195
9.3.1	Deutsche und europäische Aktienfonds .....	196
9.3.2	Internationale Aktienfonds .....	197
9.3.3	Die Anlage in Spezialitätenfonds .....	198
9.3.4	Emerging-Market-Fonds (Schwellenländer-Fonds) ...	200

9.3.5	Vermögensverwaltende Fonds/Multiasset-Fonds/Mischfonds	202
9.3.6	Dachfonds und Multimanagerfonds	203
9.4	Anlagestile bei Aktienfonds: Die Strategien der Fondsmanager	205
9.5	So wählen Sie Erfolg versprechende Aktienfonds aus	209
9.6	Vielfältige Informationsmöglichkeiten über Aktienfonds	214
9.7	Anspar- und Auszahlpläne mit Investmentfonds	215
9.7.1	Ansparpläne mit Investmentfonds	216
9.7.2	Auszahlpläne auf Investmentfonds	217
9.7.3	Berechnungsbeispiele zu Einmalzahlungen und Ansparplänen	218
9.7.4	Berechnungsbeispiele zu Auszahlplänen	219
9.8	Wenn etwas schief läuft: Die Ombudsstelle für Investmentfonds	220
<b>10</b>	<b>Offene Immobilienfonds: Sachwerte mit breiter Risikostreuung</b>	<b>223</b>
10.1	In renditearmen Zeiten rücken Immobilien verstärkt in den Fokus der Anleger	223
10.1.1	Rekordzuflüsse bei offenen Immobilienfonds	224
10.1.2	Die Funktionsweise offener Immobilienfonds	225
10.1.3	Die Unterschiede zwischen offenen und geschlossenen Immobilienfonds	227
10.1.4	Verschärfte Spielregeln seit 2013	228
10.1.5	Offene Immobilienfonds und der Börsenhandel	230
10.2	Die Bewertung der Immobilien: Nicht immer transparent	231
10.3	Offene Immobilienfonds: Anlagestrategie und Fondsauswahl	235
10.4	Das Scope-Rating für offene Immobilienfonds	237
10.5	Anlagealternative Exchange Traded Funds: In Immobilienaktien investieren	239
<b>11</b>	<b>Anlagen mit Kapitalschutz: Sicherheit hat ihren Preis</b>	<b>243</b>
11.1	Die <b>Kehrseite der Medaille:</b>	243
11.1.1	Die zwei verschiedenen Varianten von Garantiefonds	244
11.1.2	Garantieversprechen ist nicht gleich Garantieversprechen	246

11.1.3	Das kosten Sie die Garantieverprechen der Fonds	247
11.1.4	So lösen die Fondsgesellschaften ihr Garantieverprechen ein	251
11.2	Das sollten Sie noch über Garantiefonds wissen	252
11.2.1	Kauf und Verkauf von Garantiefonds	253
11.2.2	Tipps für Ihre Strategie mit Garantiefonds	254
11.3	Die wichtigsten Alternativen zu Garantiefonds	257
11.3.1	Garantie-Zertifikate: Schutz vor freiem Fall der Kurse	257
11.3.2	Absicherungsfonds: In der Praxis bisher wenig überzeugend	263
11.3.3	Für erfahrene Anleger: Garantiefonds im Eigenbau	263
<b>12</b>	<b>Gold und Silber: Schutz vor Inflation und Währungskrisen</b>	<b>265</b>
12.1	Gold bietet Sicherheit: Misstrauenserklärung gegenüber Politik und Notenbanken	265
12.2	Mythos Gold: Geschichte, Goldvorräte und Förderung	269
12.3	Goldpreis-Fixing: Zweimal täglich wird in London der Preis für das gelbe Edelmetall ermittelt	271
12.4	Klassische Goldanlagen: Der physische Goldbesitz als beliebte Krisenwährung	273
12.4.1	Die physische Anlage in Goldbarren	273
12.4.2	Der Besitz von Goldmünzen als »goldener Notgroschen«	275
12.4.3	Goldschmuck ist nur zum Tragen und Vorzeigen geeignet	279
12.4.4	Sichere Aufbewahrung im Tresor oder Schließfach ratsam	280
12.5	Exchange Traded Funds und Exchange Traded Commodities: Diese Papiere sind Gold wert	282
12.5.1	Xetra-Gold: Bequeme Alternative zum physischen Goldbesitz	283
12.5.2	Gold-ETC mit Währungsabsicherung von der Deutschen Bank	285
12.5.3	Exchange Traded Fund auf den AMEX Gold BUGS-Index	287
12.5.4	Weitere Exchange Traded Funds auf Gold für den Anleger	288

- 12.6 Börsennotierte Zertifikate: Ersatz für Goldmünzen  
und Goldbarren .....289
  - 12.6.1 Zertifikate auf die Feinunze Gold .....290
  - 12.6.2 Währungsgesicherte Quanto-Zertifikate auf  
den Goldpreis .....291
  - 12.6.3 Mit Gold-Optionsscheinen und Mini-Future-  
Zertifikaten den goldenen Hebel ansetzen .....292
  - 12.6.4 Bei Zertifikaten ist eine gute Bonität der  
Emittenten wichtig .....294
- 12.7 Goldminenaktien: Am besten auf die Papiere etablierter  
Goldförderer setzen .....295
- 12.8 Goldminenfonds: Die weltweit wichtigsten Goldminen gleich  
im Gesamtpaket kaufen .....298
- 12.9 Tresorgold: Diese Anlagevariante in zentral gelagertes  
physisches Gold wird immer populärer .....299
- 12.10 Der Verkauf von Altgold: Wo und wie erhalte ich das meiste  
Geld für mein Altgold? .....301
- 12.11 Die Anlage in Silber: Das Gold des kleinen Mannes .....303

**Index .....307**

# 1 Unternehmensanleihen: Mit Firmenschulden Geld verdienen

## 1.1 Unternehmensanleihen: Gesuchte Anlageform trotz steigender Risiken

Sicher, krisenfest und mit ordentlicher Rendite: So lautete einmal das Image der Staatsanleihen. Doch seit der **Staats-Schuldenkrise** ist den Anlegern eine solide Firma als Schuldner oft lieber als so mancher Staat. Bei Anleihen von großen Unternehmen setzen die Anleger darauf, dass die Wahrscheinlichkeit, ihr Geld nicht wiederzusehen, gering ist. Denn breit aufgestellte Unternehmen hängen nicht allein von dem durch die Schuldenkrise geplagten europäischen Heimatmarkt ab; sie haben z.B. auch große Absatzmärkte in den Schwellenländern, die weiterhin starke Wachstumstreiber sind. Zudem gilt: Bei **Unternehmen** gibt es ein **bewährtes Insolvenzrecht**. Bei Staatspapieren dagegen wissen Gläubiger nicht mehr, womit sie im Fall einer Staatspleite rechnen müssen.

Vor allem Renditejäger haben Unternehmensanleihen entdeckt. Denn im Vergleich zu bonitätsmäßig guten Staatsanleihen oder Tagesgeldkonten werden hier noch akzeptable Zinsen versprochen. Die Kehrseite der Medaille: Wenn immer mehr Investoren Unternehmensanleihen kaufen, sinkt nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage automatisch deren Verzinsung.

Um mit Unternehmensanleihen noch attraktivere Renditen zu erzielen, wenden sich deshalb immer mehr Anleger hochspekulativen Unternehmensanleihen (**High-Yield-Bonds**) zu, im Fachjargon auch **Schrottanleihen** genannt. Besonders beliebt ist bei einheimischen Anlegern der Markt für **Mittelstandsanleihen** in Deutschland. Doch so lukrativ die Renditen auch sein mögen – die Titel sind nichts für Anleger mit schwachen Nerven. Das zeigt sich an den ersten **Unternehmensinsolvenzen** in diesem noch jungen Marktsegment.

## 1.1.1 Unternehmensanleihen und ihre wichtigsten Besonderheiten

Unternehmensanleihen, oft auch als »Industrieobligationen«, »Industrieanleihen«, »**Corporate Bonds**« oder einfach »**Corporates**« bezeichnet, sind **Schuldverschreibungen von Unternehmen** aus Handel, Industrie und Verkehr. Im Gegensatz zu Staatsanleihen sind die Schuldner bei Unternehmensanleihen also nicht ein Land oder eine Kommune, sondern private Gesellschaften.

Unternehmensanleihen werden meist – ähnlich wie Pfandbriefe oder Staatsanleihen – als festverzinsliche Wertpapiere begeben und haben eine eigene »ISIN« (International Securities Identification Number), daneben oft auch eine eigene WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer). Für die **Emission** zeichnet in der Regel ein **Bankenkonsortium** verantwortlich. Es kommt aber auch vor, dass Unternehmensanleihen direkt vom Schuldner, also ohne die Einschaltung von Banken, interessierten Käufern zur Zeichnung angeboten werden, z.B. per Zeitungsanzeige oder -beilage, sog. **Privatplatzierungen**.



Privatplatzierungen waren hierzulande (im Gegensatz etwa zur Schweiz) lange Zeit eher ungewöhnlich, haben in den letzten Jahren aber zugenommen. Erfahrungsgemäß werden Privatplatzierungen überdurchschnittlich oft von unsoliden Schuldnern initiiert. Im Zweifelsfall sollten Sie solche Angebote meiden.

Der **Kurs einer Unternehmensanleihe wird in Prozent des Nennwertes (Nominalwertes) notiert**. Eine Anleihe mit einem Kurs von 98 % kostet z.B. bei einem Nennwert der Anleihe von 1.000,- € 980,- €. Die Ausgabe (»**Emission**«) von Unternehmensanleihen erfolgt meist zu einem Kurs um 100 %. Am Ende der Laufzeit wird die Unternehmensanleihe in der Regel zu einem Kurs von 100 % zurückgezahlt. Die Laufzeit von Unternehmensanleihen liegt meist zwischen drei und 10 Jahren. Der Mindestanlagebetrag (»**Mindeststückelung**«) beträgt in der Regel 1.000,- €. Einige Unternehmensanleihen weisen auch Mindestanlagebeträge von 10.000,- €, 50.000,- € oder höher auf.

## 2 Wandelanleihen: Aktien kombiniert mit Anleihen

### 2.1 Wandelanleihen: Investieren mit Sicherheitsnetz

Aktien mit Rückgaberecht bei Kursverlusten – welcher Investor liebt nicht eine solche Geldanlage? Wandelanleihen versprechen genau dies: Die Spezialpapiere – auch »**Convertible Bonds**« genannt – gelten als **Aktieninvestment mit Sicherheitsnetz**. Ob Hausse oder Börsencrash, Inflation oder Deflation – scheinbar für alle Szenarien sind Wandelanleihen eine mögliche Antwort. Die Wandelanleihe ist einerseits eine schlichte Unternehmensanleihe, also die Schuldverschreibung einer Firma. Während oder am Ende der Laufzeit der Anleihe kann diese andererseits in Aktien des Unternehmens eingetauscht, d.h. gewandelt werden.

Dieses **Recht auf Wandlung**, das zu vorher festgelegten Konditionen erfolgt, hat aus Sicht des Anleihekäufers einen entscheidenden Vorteil: Er kann die Anleihe wandeln, wenn der Aktienkurs des Unternehmens sich deutlich nach oben bewegt hat. Dann streicht er einen Gutteil der Kursgewinne seit dem Kauf der Anleihe als Gewinn ein. Stagniert dagegen die Kursentwicklung oder fällt der Börsenwert des Unternehmens sogar, behält der Anleihekäufer lieber sein Papier, kassiert während der Laufzeit einen festgelegten Zins und lässt sich am Ende sein eingesetztes Kapital wieder auszahlen.

Wandelanleihen versetzen Investoren damit in beide Welten des Kapitalmarktes. Die Anleihe reagiert wie ihr Umfeld an den Kapitalmärkten: Kommt der Aktienmarkt in Gang, dann läuft der Kurs der Anleihe entsprechend mit. Die Wandelanleihe schützt dank ihres fixen Kupons vor einer **Deflation**, bei der Preise, aber auch Aktienkurse tendenziell sinken. Und als potenzieller Aktionär ist der Anleihebesitzer gegen **Inflation** quasi automatisch geschützt, weil



## 3 Floater: Flexible Anlage für schwierige Zinszeiten

### 3.1 Variable Zinsen – stabile Kurse: Risikoscheue Anleger kaufen Floater

Die Europäische Zentralbank hält den Leitzins nach wie vor auf einem historischen Tiefstand und die Rendite für deutsche Staatsanleihen bewegt sich ebenfalls auf historisch niedrigem Niveau. Die große Frage, die sich derzeit alle Marktteilnehmer stellen, lautet: Wann wird sich dieser Trend der niedrigen Zinsen umkehren?

**Zinserhöhungen** sind jedoch nur für wenige Anleger ein Grund zur Freude. Gerade die Besitzer von Anleihen müssen nun Kursverluste verschmerzen, wenn sie die Papiere vor dem Laufzeitende verkaufen wollen. Und Anleger, die erst kürzlich Sparbriefe oder Festgeldanlagen für lange Laufzeiten abgeschlossen haben, ärgern sich, weil sie nicht von den besseren Marktzinsen profitieren können.

Die Besitzer von **Floatern**, besser bekannt unter ihrer englischen Bezeichnung »**Floating Rate Notes**« können sich dagegen beruhigt zurücklehnen. Sie profitieren von Zinserhöhungen. Denn Floater haben im Gegensatz zu herkömmlichen Anleihen keinen festen, sondern einen variablen Zinssatz. Besonders dann, wenn nach einer Phase niedriger Zinsen der Trend dreht und höhere Renditen zu erwarten sind, empfehlen sich Floater. Dank der variablen Verzinsung erhält der Anleger automatisch bei steigenden Markttrenditen höhere Zinsgutschriften. Und Kursverluste bei vorzeitigem Anleiheverkauf sind wegen der laufenden Anpassung des Nominalzinses weitgehend ausgeschlossen.

Der folgende Beitrag erläutert Ihnen die wesentlichen Merkmale variabel verzinslicher Anleihen, erklärt wichtige Varianten und zeigt auf, in welchen Situationen die Papiere auch für Ihr Depot eine sinnvolle Ergänzung sein können.

## 4 Discount-Zertifikate: Geldanlage mit Rabatt und Sicherheitsnetz

### 4.1 Discount-Zertifikate: In unruhigen Börsenzeiten besonders attraktiv

Die großen Beben der Finanzwelt entstehen, wenn es in der Weltwirtschaft knirscht, zum Beispiel, wenn die Zahlungsfähigkeit des gesamten Systems infrage gestellt wird. So etwa 2001 und 2002, als die Attentate in den USA die Technologieblase endgültig platzen ließen. Oder 2008. Damals geriet die Welt an den Rand des Finanzkollapses, weil die Folgen der Insolvenz der Investmentbank Lehman eine Kettenreaktion auszulösen drohte. Aktuell ist die **Stabilität des Finanzsystems** z.B. durch die Schuldenkrise in Europa bedroht.

In solch unruhigen Börsenphasen schlägt die Stunde der Discount-Zertifikate. Denn steigt die Schwankungsfreude (»Volatilität«) der Kurse, dann wird der mittels Discount-Zertifikaten gewährte Rabatt beim Einstieg an der Börse größer. Die Grundidee bei Discount-Zertifikaten: Mit dem Erwerb dieser Papiere erhalten Sie Aktien oder führende Börsenindizes mit einem **Preisnachlass (Rabatt) auf den aktuellen Kurswert**. Dieser Rabatt kann je nach Aktie und Emittent beträchtlich sein. 30 % und mehr sind keine Seltenheit. Der Rabatt dient gleichzeitig als **Verlustpuffer gegenüber Kursrückschlägen**. Selbst bei stagnierenden Kursen der entsprechenden Aktien können Sie mit Discount-Zertifikaten noch gutes Geld verdienen. So erfüllen Discount-Zertifikate eher als Aktien das Bedürfnis der Anleger nach Sicherheit und Ertrag.

Gefragt sind bei Discount-Zertifikaten vor allem die **kürzeren Laufzeiten zwischen drei und neun Monaten**. Denn Anleger tun sich leichter mit einer Markteinschätzung über die nächsten Monate als gleich über ein oder mehrere Jahre. Kurz laufende Discount-Zertifikate profitieren zudem von einer Besonderheit in ihrer Konstruktion. Ihr Preis steigt mit abnehmender Restlaufzeit selbst dann, wenn sich der Basiswert nicht bewegt. Die Zertifikate bestehen unter ande-

## 5 Aktienanleihen: Üppige Zinskupons mit Aktienrisiko

### 5.1 Aktienanleihen: Zinskuponjagd mit Augenmaß

Ein solches Angebot würden sicherlich viele Anleger gerne unterschreiben: Eine Rendite von 4 % oder 5 % im Jahr, vielleicht sogar noch mehr. Bei einer überschaubaren Anlagedauer von einem oder maximal drei Jahren. Und das alles bei noch weitgehend kalkulierbarem Risiko. Aktienanleihen bieten genau das. In der aktuell mehr als mageren Zinslandschaft gelten diese Papiere mit ihren attraktiven Zinskupons daher bei vielen Investoren als **gut rentierende Alternative zu gängigen kurz und mittelfristigen Anlagen**. Denn die derzeit angebotenen Konditionen der Banken für Tages- oder Festgeldkonten sind weitestgehend unattraktiv. Bundesanleihen bringen inzwischen über den gleichen Anlagezeitraum so gut wie gar keine Rendite mehr.

Ganz so einfach wie z.B. Bundesanleihen sind Aktienanleihen jedoch nicht gestrickt. Entgegen ihrem Namen handelt es sich nicht um echte Anleihen, sondern um eine **spezielle Form von Zertifikaten**. Dennoch besitzen diese Papiere ähnliche Eigenschaften wie klassische Anleihen. Wie Zinspapiere besitzen Aktienanleihen ein **Emittentenrisiko**. Zudem haben sie allesamt einen **festen Zinskupon**. Der Unterschied zur klassischen Anleihe: Die Art und Höhe der Rückzahlung bei Aktienanleihen ist an bestimmte Bedingungen geknüpft. Hier kommt dann das Risiko der **Aktienkomponente** ins Spiel.

#### 5.1.1 Die Funktionsweise von Aktienanleihen

Außergewöhnlich ist bei Aktienanleihen vor allem die Art und Weise der **Rückzahlung am Laufzeitende**. Im Unterschied zu einer klassischen Anleihe erhalten Sie bei einer Aktienanleihe am Ende der Laufzeit

## 6 Exchange Traded Funds: Kostengünstig, transparent und liquide

### 6.1 Exchange Traded Funds: Nie schlechter als der Markt und dennoch konkurrenzlos günstig

Seit den Folgen der Finanzkrise ist die zu erwartende Rendite für viele Anleger nicht mehr das wichtigste Kriterium bei der Entscheidung für oder gegen eine Investition. Die Sicherheit und Transparenz der ausgewählten Anlage werden immer wichtiger. Dies ist sicherlich mit ein Grund für die weiterhin zunehmende Beliebtheit von Exchange Traded Funds (ETFs). ETFs unterliegen genauso wie klassische Investmentfonds dem Investmentgesetz und sind **als Sondervermögen vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt**, falls der Emittent insolvent werden sollte. Anders ist dies bei konkurrierenden Anlageformen, wie z.B. den Zertifikaten. Diese Papiere sind rechtlich gesehen Inhaberschuldverschreibungen. Im Fall der Insolvenz eines Zertifikate-Emittenten droht der Totalverlust des eingesetzten Kapitals. So z.B. bei der Pleite von Lehman Brothers, als allein deutsche Anleger schätzungsweise bis zu einer Milliarde Euro mit ihren von Lehman Brothers ausgegebenen Zertifikaten verloren.

Erfunden wurden Exchange Traded Funds 1993 in den USA, dem auch heute noch mit Abstand größten Markt für diese Papiere. Der erste ETF wurde dort im Jahre 1993 aufgelegt. In **Deutschland** wurden die ersten ETFs im Jahr 2000 in den Handel aufgenommen. Auch wenn es im Vergleich zu Ländern wie den USA noch Nachholbedarf gibt, wächst der Anteil der ETFs in den Depots deutscher Privatanleger seitdem ununterbrochen von Jahr zu Jahr.

Der Charme der Produkte liegt dabei in ihrer Einfachheit. Jeder ETF orientiert sich an einem **als Basiswert zugrunde liegenden Index** (Benchmark) und bildet diesen möglichst exakt ab. Damit agiert er passiv. Das bedeutet zugleich, dass ein Indexfonds in der Theorie

# Index

## A

Absicherungsfonds 263  
Actual/360-Methode 57  
Agrarrohstoffe 170  
Aktienanleihen 105  
Aktienfonds 191  
Altersstruktur 235  
Altgold 301  
Anlageschwerpunkt 236  
Anlegerschutzgesetz 231  
Ansparpläne 179  
Ansparplan mit Investmentfonds 216  
ARERO-Weltfonds 172  
Asiatische Option 248  
Ask 75  
Asset Allocation 151  
Aufteilung nach Nutzungsarten 234  
Ausfallrisiko 22  
Ausfallwahrscheinlichkeit 27  
Ausgabebaufschlag 211, 237, 250  
Auslaufende Mietverträge je Jahr 235  
Außerbörslicher Handel 75  
Auszahlplan auf Investmentfonds 217  
Auszahlplan mit Kapitalerhalt 220

## B

Bankschließfach 274, 281  
Barrennummer 274  
Barrier-Aktienanleihe 120  
Basiswert 70  
Bewertung der Immobilien 231  
Bid 75  
Bond-M-Segment 31  
Bonität 43

Bonität der Emittenten 76, 261  
Bonitätseinstufung 23  
Bonitätsrisiko 15  
Börse mit Vollkasko 243  
Börsenhandel von offenen Immobilienfonds 230  
Börslicher Handel 75  
Bottom-up 206  
Branchenfonds 199  
Brief-Kurs 75  
Bruttomietrendite 233

## C

Call-Option 57  
Cap 60, 70  
Cap-Floater 60  
Capped Floater 60  
Convertible Bonds 39  
Core-Satellite-Strategie 153  
Corporate Bonds 14  
Corporates 14  
Cost-Average-Effekt 184  
Credit-Spreads 76  
Credit Watch 25

## D

Dachfonds 203  
Deep-Discount-Zertifikate 88  
Deflation 39  
Discount 70, 79  
Discount-Zertifikate 69, 132  
Dividendenstarke Aktien 165  
Doppel-Discount-Zertifikate 91  
Down-grading 25  
Durchschnittskosteneffekt 184

## E

Emerging-Market-Fonds 200  
Emission 14  
Emittentenrisiko 105  
Eonia 54  
Equity-linked Bonds 107  
Ertragswertmethode 232  
ETCs 171  
ETF-Ansparpläne 188  
ETFs 151, 180  
EURIBOR (European Interbank Offered Rate) 53  
European Derivatives Group (EDG) 99  
Exchangeable Bonds 42  
Exchange Traded Commodities (ETC) 139, 171, 282  
Exchange Traded Funds 38, 135, 151, 167, 179, 239, 282  
Exchange Traded Notes 139  
Explorationswerte 297

## F

Feingehalt 274  
Feinunze Gold 276  
Feri EuroRatings 22  
Festgeld 67  
Festverzinsliche Wertpapiere – Unternehmensanleihen 13  
Fiat-Geld 266  
Fitch 22  
flatex.de 17  
Floater 51, 53  
Floating Rate Notes 15, 51  
Fondsrendite 234  
Fondsvolumen 210  
Französische Methode 57

## G

Garantiefonds 244

Garantieversprechen 246  
Garantie-Zertifikate 257  
Geld-Kurs 75  
Geldmarkt 52  
Geldmarktfonds 68  
Geografische Verteilung 234  
Gesamtgrundschuld 19  
Gesamtsicherungshypothek 19  
Geschlossene Immobilienfonds 227  
Gewinnobergrenze 71  
Gewinnschwelle bei Aktienanleihen 125  
Gold 265  
Goldbarren 273  
Goldhändler 302  
Goldminenaktie 295  
Goldminenfonds 298  
Goldmünzen 275  
Gold-Optionsscheine 292  
Goldpreis-Fixing 271  
Goldschmuck 279  
Growth 205

## H

Handelbarkeit 16  
High-Yield-Bonds 13, 32  
Höchststandssicherung 247  
Hochzinsanleihen 32, 163

## I

Immobilien 167  
Immobilienaktie 239  
Immobilienaktien 169  
Immobilienesamtrendite  
– nach Darlehen 233  
– vor Darlehen 233  
Index 152  
Index-Zertifikate 183  
Inflationssgeschützte Anleihen 159

Inflationsschutz 236  
 Interbankensatz 53  
 Internationale Aktienfonds 197  
 Investmentgrade 22  
 Investment-Qualität 24

**J**

Juniorminen 297  
 Junk Bonds 32

**K**

Kangaroo Nugget 276  
 Kapitalschutzfonds 263  
 Korridor-Discount-Zertifikate 90  
 Krügerstrand 276  
 Kündigungsklausel 16  
 Kündigungsrecht 57  
 Kursschwankungen 83  
 Kurswert 110

**L**

Large Cap 206  
 Laufzeitfonds 245  
 Leerstandsquote 236  
 Libid 54  
 Libor 54  
 Liquidität 16  
 Liquiditätsquote 234  
 Liquiditätsrendite 234

**M**

Mandatory Convertibles 42  
 Maple Leaf 276  
 Mid Cap 206  
 Mindeststückelung 14  
 Mindestverzinsung 58  
 Mini-Future-Zertifikate 292  
 Mini-Max-Floater 62

Mittelstandsanleihen 13, 30  
 Mittelstandsbonds 31  
 Momentum 206  
 Moody's 22  
 Multi-Aktienanleihen 117  
 Multimanagerfonds 203

**N**

Nachrangsanleihen 19  
 Negative Korrelation 152  
 Negativklausel 18  
 Nennwert 14, 110  
 Nettomietrendite 233  
 Nominalwert 14  
 Nullkupon-Wandelanleihen 42

**O**

Offene Immobilienfonds 223, 235  
 Offer 75  
 Ombudsstelle für Investmentfonds 220

**P**

Parallelwandelanleihen 42  
 Partizipationsrate 248  
 Physischer Goldbesitz 273  
 Preisabschlag 70  
 Preisdifferenz 75  
 Progressio-Aktienanleihen 107  
 Protect 257  
 Protect-Aktienanleihen 118  
 Protect-Chance-Aktienanleihe 120  
 Protect-Discount-Zertifikate 89

**R**

Rating 22  
 Rating-Agentur 22  
 Ratings 98  
 Rating-Symbol 22

Rechenschaftsbericht 233  
Referenzzinssatz 53  
Rendite  
– Wandelanleihe 47  
Rentenlücke 179  
Restlaufzeit 81  
Reverse Convertibles 107  
Reverse-Discount-Zertifikate 92  
Reverse Floater 62  
Risikobegrenzung 247  
Risiko-Fit 99  
Risiko-Nutzen-Verhältnis 99  
Risikopuffer 70  
Rohstoff-Futures 170  
Rolling Call 57  
Rolling-Discount-Zertifikate 86  
Rollover 86  
Rückgabeankündigungsfrist 230

## **S**

Sachverständigenausschuss 231  
Sachwertanlage 224  
Safe 257  
Schließfach 280  
Schrottanleihen 13  
Schuldverschreibung 257  
Schuldverschreibungen von Unternehmen 14  
Schwellenländer-Fonds 200  
Scope-Rating 237  
Short Exchange Traded Funds 174  
Sicherungsvereinbarung 18  
Silber 303  
Silberaktien 305  
Silberbarren 305  
Silbermünzen 305  
Small Cap 206  
Smart-Beta 207

Smart-Beta Exchange Traded Funds 176  
Sondervermögen 228  
Spezialitätenfonds 198  
Spread 16, 55, 75, 109  
Standard & Poor's 22  
Straight Bond 15  
Stückzinsen 17, 114  
Swaps 144

## **T**

Tagesgeld 67  
Top-down 206  
Tracking Error 137  
Tresor 280  
Tresorgold 299  
Turn-around 206

## **U**

Umtauschanleihen 42  
Umtauschverhältnis 40  
Underlying 70  
Unterjährig 56  
Unternehmensanleihen 13, 14, 163

## **V**

Value 205  
Variabel verzinste Anleihen 51, 52  
Verbriefte Schuldverschreibung 261  
Vermietungsquote 233  
Vermögensverwaltende Fonds 202  
Vervielfältiger 232  
Volatilität 83, 111, 210

## **W**

Währungsabsicherung 285, 292  
Währungsrisiko 15  
Wandelanleihe 47  
Wandlung 39



Wandlungsprämie 44  
Watch-List 25  
Wertentwicklung 236  
Wertpapierleihe 144  
Wertschutzfonds 263  
Wertsicherungsfonds 246  
Wiener Philharmoniker 275  
Wohnimmobilie 226

## X

Xetra-Gold 283

## Y

Yes-Anleihen 107

## Z

Zahl der Bauprojekte 234  
Zahl der Liegenschaften 234  
Zertifikate 289  
Zinsänderungen 158  
Zinsanpassungstermin 55  
Zinsbegrenzung 58  
Zinsberechnungsmethode 30/360 115  
Zinseszinsseffekt 182  
Zinsobergrenze 60  
Zinsspread 19, 25  
Zinsuntergrenze 58, 59  
Zinszahlungshäufigkeit 55  
Zwangswandelanleihen 42